



21°  
12°

### Einzelne Schauer

Mäßig warme Meeresluft fließt in unsere Region ein.

### HEUTE

## Parteitag der Republikaner

Nach den Demokraten halten die Republikaner von US-Präsident Donald Trump von heute an ihren Nominierungsparteitag ab. Dabei wird der Amtsinhaber offiziell zum Kandidaten für eine Wiederwahl gekürt. Wegen der Corona-Pandemie wurde die viertägige Veranstaltung in Charlotte im Bundesstaat North Carolina stark verkleinert. Anders als bei den Demokraten werden aber Delegierte in Charlotte zusammenkommen. Auch Trump reist an. afp



## Maskenpflicht auch bald am Arbeitsplatz?

Die Maske gehört beim Einkaufen und in Bussen und Bahnen inzwischen zum Alltag. Da die Corona-Zahlen weiter steigen, könnten die Trageregeln verschärft werden. CDU-Chefin Annegret Kramp-Karrenbauer sagte: Viele Unter-

nehmen hätten die Maskenpflicht am Arbeitsplatz schon eingeführt. „Das könnte auf jeden Fall ein Schritt sein, der auch bundesweit verpflichtend wird, jedenfalls wenn damit die Schließung ganzer Branchen verhindert wer-

den könnte.“ Das gelte auch für die Schulen. Das Robert Koch-Institut meldete am Samstag zum ersten Mal seit Ende April mehr als 2000 neue Infektionen. dpa

FOTO: MICHEL EULER/AP/DPA

» STANDPUNKT/POLITIK

### SPORT

## Düren zieht großes Los im DFB-Pokal

Der 1. FC Düren hat den großen Coup gelandet: Nach einem 1:0-Erfolg beim Finaltag der Amateure gegen Alemannia Aachen spielt das Team vom Nordrand der Eifel nun im DFB-Pokal gegen den FC Bayern. Weitere Auffälligkeiten aus den Landespokal-Finals lesen Sie im Sport.



## Kerber entscheidet sich für Start bei US Open

Tennispielerin Angelique Kerber wird bei den US Open ab dem 31. August antreten. Sie habe sich nach intensiven Gesprächen dazu entschlossen. FOTO: FRANK RUMPENHORST/DPA

# Kein Karneval wegen Corona

## Vereine in der Region gehen von Absagen ihrer Feiern aus

VON NADINE MAAZ

Hersfeld-Rotenburg – Karneval mit Abstand? Das kann sich kaum jemand vorstellen. Denn volle Säle und gesellige Schunkelrunden gehörten bisher einfach dazu. Auch in der Region gehen die meisten Vereine deshalb im Moment davon aus, dass die Feiern und Kampagnen abgesagt werden müssen.

„Die Gesundheit sollte über allem stehen“, sagt Henrik Seel, Präsident des Niederjossaer Karnevals, mit Blick auf die Corona-Pandemie. Und unter den aktuell geltenden Auflagen mache das Feiern eben auch keinen Spaß. Den Vorstoß von Jens Spahn, der das Aus für den Karneval 2021 angedeutet hatte (siehe Hintergrund), verstehe er. „Herr Spahn liegt nicht so falsch“, sagt auch Reinhard Christen vom TSV Oberhaun, der für seinen „Wohnzim-



Henrik Seel  
Karneval Niederjossa



Martin Wagner  
Obersuhler Carneval Verein

merkarneval“ auf besonders engem Raum bekannt ist. „Die Gesundheit geht vor, wir werden deshalb die Füße stillhalten.“

Für Michael Diebel, Erster Vorsitzender des TSV Sorga, ist ebenfalls klar: „Sollten die Fallzahlen weiter steigen, wird es keinen Fasching in

## Minister Jens Spahn: Lieber Kita statt Karneval

Kritik, aber auch Lob gab es in den vergangenen Tagen für den Vorstoß von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn, der das Aus für den Karneval 2021 angedeutet hatte. Er wisse um die Bedeutung des Karnevals für Millionen von Menschen. „Aber wenn wir vor der Frage stehen: Ist die Kita möglich oder der Karneval, dann bin ich sehr sicher, dass ein Großteil der Gesellschaft da eine klare Antwort zu hat.“ Wirtschaft und Handel müssten vorrangig sein.

Sorga geben.“ Man denke aber bereits über mögliche Alternativen nach, wie eine Freiluftveranstaltung auf dem Sportplatz im Sommer. Eine abgespeckte Version des üblichen Programms könne er sich kaum vorstellen.

Über alternative Ideen wie Überraschungsboxen unter dem Motto „Karneval at home“ denkt man laut Martin Wagner vom Vorstand des Obersuhler Carneval Vereins ebendort derzeit nach. Die Enttäuschung sei zwar da, aber „wir zehren noch vom gelungenen Jubiläumsjahr.“ In Neukirchen und Eiterfeld blicken die Präsidenten Dirk Henkel (FCN) und Mathias Herber (ECV) gespannt nach Fulda – in der Karnevalshochburg soll Ende August eine gemeinsame Entscheidung getroffen werden. Eine einheitliche Linie würden alle auch hier im Kreis begrüßen. FOTOS: PRIVAT/ARCHIV

## Motorradfahrer prallt gegen Anhänger

Schenklengsfeld – Schwerste Verletzungen hat sich ein Motorradfahrer am Freitag bei einem Unfall auf der Kreisstraße zwischen Schenklengsfeld und Hilmes zugezogen.

Der 28-jährige wollte laut Polizei den vor ihm fahrenden Traktor mit Anhänger eines 55-jährigen Schenklengsfelders überholen. Dabei übersah der Motorradfahrer allerdings, dass das Gespann nach links auf einen Feldweg abog. Der Krad-Fahrer kam zu Fall, stieß mit dem Anhänger zusammen und blieb anschließend unter diesem liegen.

Der verletzte Motorradfahrer wurde mit einem Rettungshubschrauber ins Klinikum Erfurt gebracht. Ein Gutachter wurde zur genauen Klärung des Unfallherganges hinzugezogen. Die Höhe des entstandenen Sachschadens gibt die Polizei mit rund 1000 Euro an. jce

## Drei weitere Corona-Infizierte am Wochenende

Hersfeld-Rotenburg – Drei weitere bestätigte Corona-Fälle im Landkreis Hersfeld-Rotenburg meldet das Gesundheitsamt über das Wochenende. Somit gibt es nun 16 aktive Virusinfektionen im Kreisgebiet.

Die Gesamtzahl der Fälle ist auf 345 gestiegen. Eine weitere erkrankte Person gilt als genesen, insgesamt haben 306 Menschen aus dem Kreis das Virus überstanden. Die Zahl der Todesfälle liegt unverändert bei 23.

Der Sieben-Tage-Inzidenzwert hat sich von Freitag bis Sonntagmittag von 2,5 auf 5,0 verdoppelt, liegt allerdings noch weit entfernt von der kritischen 50er-Marke. Wird diese erreicht, müssen neue Alltagsbeschränkungen verhängt werden.

Der Inzidenzwert gibt Aufschluss darüber, wie viele Menschen pro 100 000 Einwohner sich binnen einer Woche mit dem Virus infiziert haben. jce

### WIRTSCHAFT

## Ein Vierteljahrhundert Windows 95

Auch heute noch schwärmt Bill Gates vom „Meilenstein in der Microsoft-Geschichte“, wenn es um Windows 95 geht. Vor 25 Jahren wurde das Betriebssystem in Redmond bei Seattle der Weltöffentlichkeit vorgestellt. Allein in den ersten sieben Wochen verkaufte das von Gates gegründete Unternehmen sieben Millionen Exemplare.

SO ERREICHEN SIE UNS  
Kundenservice  
0800/2034567 (gebührenfrei)  
www.hna.de



### STANDPUNKT

## Ausweitung der Maskenpflicht Ein nützliches und nur kleines Übel

VON JÖRG S. CARL

Sichtweise auf vielen Protestveranstaltungen – kein Instrument zur Unterdrückung der Demokratie, kein Maulkorb zur Verhinderung der freien Rede und kein Symbol der Entindividualisierung. Er ist schlicht nützlich.

Wissenschaftler haben 170 Studien aus 16 Ländern zur Luftübertragung von Viren ausgewertet. Ergebnis: Schutzmasken helfen, Abstand hilft. Die Infektionszah-



len sind zurückgegangen. Doch sobald sie sinken, wird der Mensch nachlässiger, er verzichtet auf die Maske, die zurzeit sichtbare Folge: Die Zahlen steigen wieder. Ja, man schwitzt darunter, mitunter beschlägt die Brille, das An- und Ablegen kann nervig sein, aber was bedeuten diese Einschränkungen schon im Vergleich dazu, was gewonnen werden kann: Gesundheit. Inzwischen ist be-

kann: Man schützt zwar in erster Linie andere, aber wenn alle die Maske tragen auch sich selbst.

Deshalb verwundert es, dass die Vorschläge zur Ausweitung der Maskenpflicht auf Job und Unterricht sogleich als Aktionismus abgelehnt werden. Natürlich kann man, wie es der DGB und die Linke tun, von Politik und Arbeitgebern die Ausstattung von Betrieben, Büros und Schulen mit modernsten Filteranlagen verlangen. Das mag eine, abgesehen von der unbeantworteten Frage nach der Finanzierung, legitime Forderung sein. Aber bis zu ihrer Umsetzung weht noch manches Aerosol durch deutsche Innenräume. Dagegen ist die Maskenpflicht ein ganz kleines Übel. jsc@hna.de

### ANZEIGE



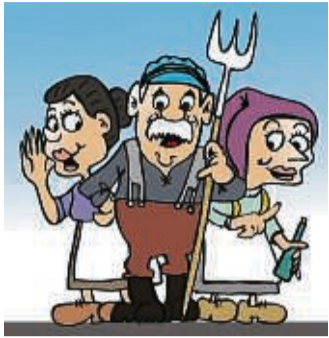
BÜRO UND WOHNDESIGN

Inhaber Matthias Göbel

Flughafenstr. 31-35  
34277 Fuldabrück-  
Ortsteil Bergshausen  
Tel. 0561 58528-0  
www.buero-wohn-design.de



## MARKTGESCHWÄTZ



## Langfinger auf der Lauer

Jede Sekunde hübsch drauf aufpassen. Das ist der Nachteil von so einem Peterleck oder wie die Elektrodrahtesel heißen, mit denen lauter Leute unterwegs sind. Einem entfernten Verwandten von der Käthe ist so ein sündhaft teures E-Rad neulich in Kassel gemopst worden. Genau das ist der Grund, warum wir unser olles Stahlross Ehren halten. Das klaut keiner über Nacht vor der Hütte. Kein Stress damit. Nur am Berg heißt es absteigen und schieben. Aber wenn der Akku alle ist, müssen das alle elektrischen Reiter auch. Falls sie ihr Rad noch haben, weiß

Euer Schorsch

## 18 000 Euro Schaden nach Auffahrunfall

Lispenshausen – Eine 56-jährige Autofahrerin aus Rotenburg und ein 34-jähriger Fahrer aus Bebra sind am Samstagabend auf der Nürnberger Straße in Lispenshausen zusammengestoßen. Die Polizei schätzt den Gesamtschaden des Unfalls auf 18 000 Euro. Beide Autofahrer waren in Richtung Bebra unterwegs. Die vorausfahrende Rotenburgerin wollte in die Schulstraße abbiegen und bremste. Der Bebraner bemerkte das zu spät, es kam zum Zusammenstoß. red/cig

## Zusammenstoß in Bebra: Autofahrer bremst zu spät

Bebra – Ein 48-jähriger Autofahrer aus Großnlüder hat am Freitagmorgen einen 49-jährigen Fahrer aus Bebra zu spät gesehen, der an der Einmündung der Bundesstraße 27 auf die Kasseler Straße in Bebra wartete. Bei dem Zusammenstoß gegen 5.40 Uhr entstand laut Polizei ein Schaden von 5500 Euro, verletzt wurde niemand. red/cig

## 89-jährige Fahrerin übersieht Auto beim Abbiegen

Lispenshausen – Eine 89-jährige Autofahrerin aus Rotenburg hat am Freitagmorgen beim Abbiegen in Lispenshausen einen 79-jährigen aus Sontra in seinem Fahrzeug übersehen. Beide Unfallbeteiligten blieben beim folgenden Zusammenstoß unverletzt, die Polizei schätzt den entstandenen Schaden auf 3000 Euro. Die Rotenburgerin wollte gegen 9.45 Uhr vom Gieseweg nach rechts in die Nürnberger Straße einbiegen und bemerkte dabei den Sontraer in seinem Fahrzeug nicht. red/cig



Auf das Jubiläumsjahr in Obersuhl mit großem Rathaussturm folgt nun möglicherweise eine fünfte Jahreszeit mit „Karneval at home“. Unser Foto zeigt die Gardisten Andy Becker und Steffen Rimbach am Rosenmontag. ARCHIVFOTO: LISA HIRDES

## „Es gibt Schlimmeres!“

MEHR ZUM THEMA Karnevalsfeiern vor dem Aus

VON NADINE MAAZ

Hersfeld-Rotenburg – „Der Karneval ist erst einmal abgesagt worden“, sagt Thomas Schrader, Präsident der Kathuser Karnevals Vereinigung. „Das war während des Golfkriegs.“ Er wolle nicht ausschließen, dass das nun zum zweiten Mal passiert.

Wie den Kathuser Karnevalisten geht es derzeit allen Vereinen und Aktiven, die sich dem närrischen Treiben verschrieben haben. Eigentlich würden jetzt die Proben und die konkrete Planung für die Veranstaltungen sowie das Programm der nächsten Kampagne beginnen. Rosenmontag ist im kommenden Jahr am 15. Februar.

Stattdessen heißt es abwarten und abwägen, wobei die meisten davon ausgehen, dass es 2021 keinen Karneval geben wird. Zumindest nicht in der gewohnten Form, und auch mit Alternativen wie abgespeckten Programmen im kleinen Rahmen, mit Abstand und ohne Alkohol, tun sich die meisten schwer. „Das würde dem Charakter nicht wirklich entsprechen“, meint Thomas Schrader. „Der Karneval lebt von der Stimmung.“ Andere Vertreter der närrischen Zunft äußern sich



Volles Haus, gesellige Enge: So sieht es beim Karneval normalerweise aus. Unser Bild entstand dieses Jahr bei der Weiberfastnacht in Sorga, es war der letzte Auftritt von Kultfigur Eulalia (Petra Schuster). FOTO: C. ZACHARIAS/ARCHIV

ähnlich. Die derzeit in den Sälen erlaubte Personenzahl wäre allein mit den Aktiven überschritten, ohne Gäste. Das mache dann nicht wirklich Sinn, sind sich alle einig. Darüber hinaus möchte natürlich auch niemand weitere Infektionen riskieren oder das Image der Karnevalisten beschädigen.

„Dass die Kitas und Schulen geöffnet bleiben, ist wichtiger“, erklärt Martin Wagner vom Vorstand des Obersuhler Carneval Vereins mit Blick auf die Aussagen von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn. „So traurig es ist, es gibt Schlimmeres“, sagt auch

Henrik Seel, Präsident des Niederjossaer Karnevals. Von alternativen Möglichkeiten wie Online-Übertragungen hält er eher nichts: „Das ist was für Profis. Ich bezweifle, dass das Zuspruch findet.“ Dann lieber gar nicht als schlecht.

Ein gemeinsames Treffen mit allen Veranstaltern im Umkreis und Absprachen untereinander sind der Wunsch von Mathias Herber, Präsident des Eiterfelder Carneval Vereins. Denn eine einheitliche Linie würde Konkurrenz und Ärger vermeiden, sind sich auch andere Karnevalisten einig. Auch sonst, bei der

Programmgestaltung machen viele Vereine längst gemeinsame Sache, etwa wenn es um die Auftritte geht. Frei nach dem Motto: Tanzst du bei mir, tanz ich bei dir.

In Eiterfeld, wo es nicht nur einen großen Umzug, sondern auch ein eigenes Prinzenpaar gibt, das stets am 11.11 vorgestellt wird, hat man bisher gar nicht erst mit der Suche begonnen. In Sorge ist Herber derweil, dass bei zu langer Pause Aktive abspringen könnten, die dem Verein später fehlen.

Finanziell wäre die Absage der Karnevalsfeiern für alle wohl zu verschmerzen. Der Schaden sei überschaubar, denn es entfielen ja auch die Kosten. Allerdings fließen die Einnahmen beziehungsweise Erlöse bei den meisten in die Vereins- oder Jugendarbeit, wo das Geld dann entsprechend fehlt, wie auch Dirk Henkel, Sitzungspräsident in Neukirchen berichtet, wo die Einnahmen auch anderen Abteilungen des FCN zugutekommt.

Nicht auf hohem Niveau jammern möchte indes Henrik Seel. Schließlich gehe es anderen viel schlechter – nämlich denjenigen, die professionell in der Unterhaltungsbranche tätig seien.

## VOR 40 JAHREN

## Denkmalschutz nicht gegen die Gemeinden

Der Landeskonservator Prof. Dr. Kiesow besuchte Rotenburg. Vor Experten, Bürgermeistern und Geistlichen hielt er einen Vortrag zum Thema „Denkmalschutz in Hessen“. Der Landtagsabgeordnete Hans-Otto Weber hatte die Zusammenkunft einberufen. Ziel sei die Beseitigung von Missverständnissen zwischen der Denkmalpflege und einigen Bürgermeistern, war zu lesen. Kiesow sagte, dass Denkmalschutz ohne oder gegen die Gemeinden nicht möglich sei. Mehr gegenseitiges Verständnis sei notwendig. Außerdem müsse das Handwerk besser für die Denkmalpflege ausgebildet sein.

Das Thema Klärschlamm war seit Monaten Streitobjekt zwischen dem Nentershäuser Bürgermeister Wilhelm Degenhardt und dem Sprecher der CDU. In der Gemeindevertretersitzung ging es vor 40 Jahren um eine vom Regierungspräsidenten erteilte Erlaubnis, Klärschlamm auf der Mülldeponie zu lagern. Darin sahen die Christdemokraten eine Gefährdung von Menschen und Wasserschutz. Der Bürgermeister wies diesen und weitere Vorwürfe zurück und begründete die Lagerung mit der schlechten Witterung – dadurch hätten Landwirte und Gemeinde den Schlamm nicht als Dünger auf die Felder bringen können. Einstimmig beschlossen wurde auf Antrag der CDU-Fraktion die Bildung eines Akteneinsichtsausschusses, um so die Möglichkeit zu haben, die Genehmigung zu prüfen. yve

## POLIZEIBERICHT

## Stoßstange beschädigt und weitergefahren

Rotenburg – Ein unbekannter Autofahrer hat am Freitag zwischen 18 und 18.15 Uhr das Fahrzeug eines 21-jährigen Rotenburgers beschädigt und ist weitergefahren, ohne sich um den Schaden zu kümmern. Das Auto stand auf dem Parkplatz des Rewe-Marktes an der Kasseler Straße, der Schaden an der Stoßstange beläuft sich laut Polizei auf 2000 Euro.

## Unbekannter stößt gegen geparkten BMW

Rotenburg – Ein schwarzer BMW Kombi ist am Samstag zwischen 1 Uhr und 11.05 Uhr in der Badegasse in Rotenburg im Bereich des rechten vorderen Kotflügels beschädigt worden. Das Auto parkte gegenüber der Hausnummer 20. Der Unfallverursacher entfernte sich unerlaubt von der Polizei, die den Schaden auf 1000 Euro schätzt.

## Lkw-Fahrer rangiert gegen Zaun

Richelsdorf – Ein Lkw-Fahrer ist am frühen Freitagmorgen gegen 4 Uhr beim Rangieren gegen einen Grundstückszaun an der Straße am Wagnersberg 8 in Richelsdorf gestoßen und anschließend einfach weitergefahren. Der Unbekannte hinterließ laut Polizei einen Schaden von 500 Euro, der Zaunbesitzer konnte noch das Kennzeichen erkennen. red/cig

Hinweise in allen Fällen an die Polizei unter ☎ 0 66 23/93 70.

## SPD: Kinderförderung unterstützen

Rotenburger Fraktion stellt Antrag über 29 000 Euro

Rotenburg – Die SPD-Fraktion im Rotenburger Stadtparlament will sich für die Fortsetzung der Kinderförderung einsetzen. Sie hat einen Antrag zur nächsten Stadtverordnetenversammlung gestellt und fordert, dass sich die Stadt finanziell beteiligt.

Schon für den Haushalt 2021 sollen 29 000 Euro dafür eingeplant werden. Wie berichtet, soll die seit 45 Jahren bestehende Kinderförderung zum Jahresende eingestellt werden. In dieser Einrichtung wurden Mädchen und Jungen vom zweiten bis zum sechsten Schuljahr nach dem

Unterricht pädagogisch betreut. Sie erhielten Hausaufgabenhilfe und gestalteten die Freizeit gemeinsam.

Es ging vor allem um Kinder, die Schwierigkeiten in der Schule haben und denen feste Strukturen fehlen. Der Vorstand des Trägervereins zieht sich aus Altersgründen zurück. Auch die Finanzierung der sozialen Gruppe durch den Landkreis Hersfeld-Rotenburg sollte nicht mehr in vollem Umfang geleistet werden.

„Wir sind der Meinung, dass die Stadt hier weiter unterstützen kann und muss,



Sebastian Münscher  
SPD-Fraktionschef

um dieses wichtige Angebot für Kinder in Rotenburg aufrechtzuerhalten“, erklärt der SPD-Fraktionsvorsitzende Sebastian Münscher.

Vertreter von Schulen und Sozialarbeit bemühen sich um die Fortsetzung der Ar-

beit mit neuen Strukturen und brauchen dazu Geld und Personal, hatte es Sprecher Michael Koslowski bei einem Treffen auf den Punkt gebracht. Er gehört der Leitung der Jakob-Grimm-Schule an. Rotenburgs Bürgermeister Christian Grunwald hat bereits Gesprächsbereitschaft signalisiert.

Die Stadtverordnetenversammlung tagt am Donnerstag, 10. September, ab 19.30 Uhr im Bürgersaal am Bahnhof. Zur Vorbereitung tagt der Haupt- und Finanzausschuss am Dienstag, 8. September, ab 18.30 Uhr. sis